

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 5

Illustration: [s.n.]
Autor: Palankow, Vladimir

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sie zu ihm: «Ich weiss, dass wir nicht oft zur Kirche gehen, aber zweimal erster Rang, bitte» hättest du nicht zu sagen brauchen ...!»

Ich wollte meinen Hund dazu bringen, dass er bellt, wenn er sein Fressen haben will. Monatelang hab' ich ihm das vorgemacht.»
«Und? Bellt er jetzt, wenn er fressen will?»
«Nein. Aber er frisst nur, wenn ich belle.»

Die Zahlungsbedingungen sind sehr günstig», meint der Vertreter. «Nach der Anzahlung zahlen Sie erst mal drei Monate gar nichts!»
Darauf die Kundin empört: «Das hat Ihnen bestimmt meine Nachbarin erzählt!»

Lehrer: «Was weisst du über Pilze?»
Schüler: «Pilze wachsen nur an feuchten Stellen, und sie sehen deshalb auch wie Regenschirme aus!»

Tja, Herr Huber, ich kann Ihnen die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit nur versprechen, wenn Sie in Zukunft ein solides Leben führen ...!»
«Also unheilbar», seufzt der Patient.

Wer hat den Charleston erfunden?»
«Eine zehnköpfige Familie, die nur eine Toilette hatte!»

Unglaublich, was die Medizin in den letzten Jahrzehnten für Fortschritte gemacht hat.»
«Wie kommst du darauf, Oma?»
«Na, wenn ich als junges Mädchen zum Doktor kam, musste ich mich immer entkleiden. Heutzutage reicht es vollauf, wenn ich kurz die Zunge zeige.»

Der Firmenbesitzer zum Sohn: «Du solltest dich schämen für so ein miserables Zeugnis! Nimm dir ein Beispiel an Daniel, der hat nur Fünfer und Sechser!»
«Kein Problem, Papa! Ich werde ihn als Prokuristen einstellen, wenn ich mal deine Firma übernommen habe!»

Erkundigt sich ein Gast an der Hotel-Rezeption bei der hübschen Angestellten: «Wieso kostet eigentlich in diesem Haus ein Zimmer mit Bad 150 Franken, eines mit Dusche dagegen dreihundert?»
Haucht sie: «Ganz einfach, ich bin Fräulein Dusche!»

He, Girl, flüstere mir mal die berühmten drei Worte ins Ohrchen!»
«Verdufte, du Trottel!»

Chef zum neuen Angestellten: «Sie hätten um acht Uhr hier sein sollen!»
«Warum? Ist etwas passiert?»

Doris, wie lange warst du eigentlich mit Aldo befreundet?»
«Vier Scheckbücher lang.»

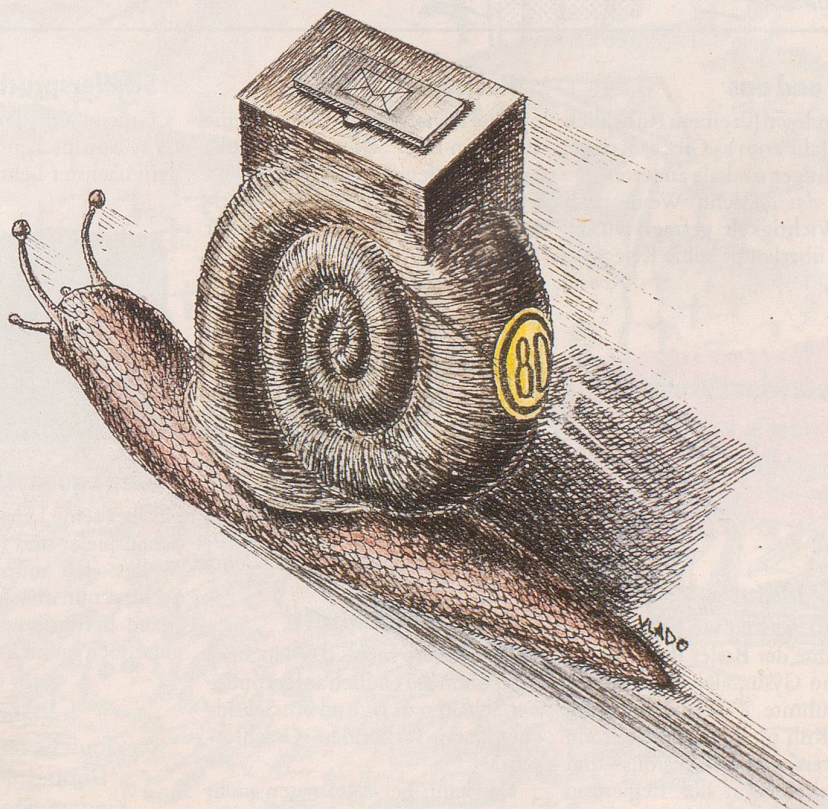
Warum haben Sie denn das Schild 'Vorsicht Hund' angebracht?», fragt der Briefträger, als die Hausfrau mit einem winzigen Hündchen die Haustür öffnet.
«Damit Sie nicht auf das Tierchen treten!»

Nach der feuchtföhlichen Nacht faucht Heidi Peter an der Wohnungstür an: «Natürlich kannst du mit herein-kommen. Wir sind doch seit drei Wochen miteinander verheiratet!»

Aufgeregt stürzen zwei Schüler auf den Polizeiposten zu: «Bitte, kommen Sie schnell mit – unser Lehrer hat falsch parkiert!»

Liebling», sagt Franz zärtlich zu seiner Frau, «wir haben bald Hochzeitstag. Ich möchte dir gerne etwas schenken, was dich ständig an mich erinnert.»
«Dann schenk mir doch einen Kamel-haarpulli!»

Treffen sich zwei Artisten. Fragt der eine: «Weisst du schon, dass Alfredo verunglückt ist?»
«Nein, was ist denn passiert?»
«Er musste gähnen, brach sich ein Bein und renkte sich die Schulter aus.»
«Und das alles nur, weil er gegähnt hat?»
«Ja, er hing gerade mit den Zähnen am Trapez ...»



VLADO PALANKOW